

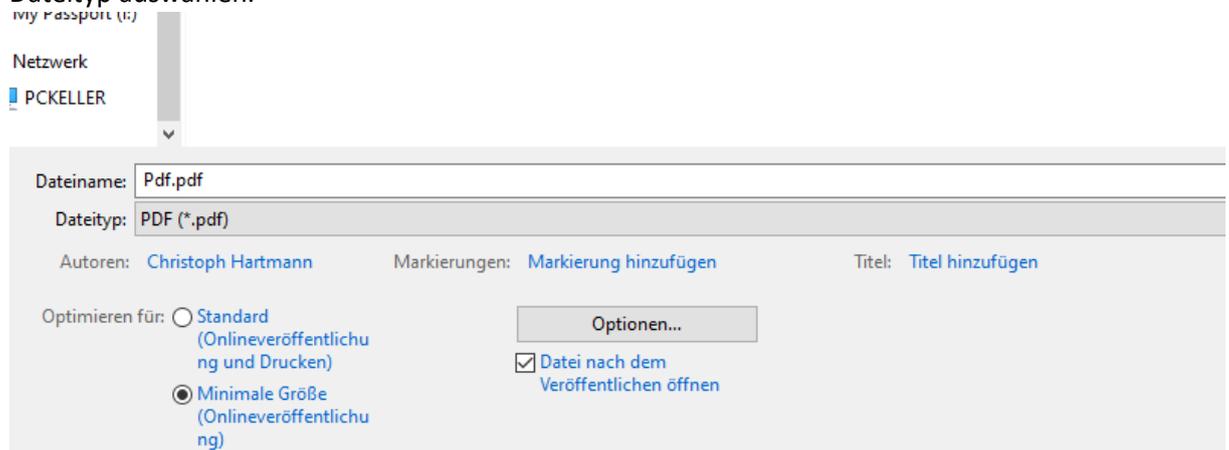
Pdf-Dateien erstellen

Für Textdokumente, aber auch für Präsentationen wird das .pdf-Format empfohlen. Das Dateiformat .pdf ist plattformunabhängig und kann in allen Betriebssystemen ohne Konvertierung gleichberechtigt genutzt werden. Eine Konvertierung in andere Programme führt meistens zu einer Veränderung der Formatierung. Lückentexte oder Bildbeschriftungen verändern sich dadurch so, dass sie nicht mehr brauchbar sind. Der Nachteil von pdf-Dateien ist, dass sie nicht mehr bearbeitet werden können. Deswegen kann erst nach Fertigstellung der Text-Datei die pdf-Datei erzeugt werden.

Für die Lehrkraft bedeutet das, dass sie ihr Dokument in einer von ihr gewählten Anwendung bearbeitet und fertigstellt. Anschließend muss sie dann eine pdf-Datei generieren. Dazu gibt es unterschiedliche Wege, je nach Betriebssystem und Anwendung.

1. Speichern als pdf

In den meisten Textverarbeitungsprogrammen kann inzwischen beim Speichern .pdf als Dateityp auswählen.



Sinnvoll ist hier die Minimale Größe auszuwählen, da wir die Dateien verschicken oder hochgeladen.

2. Windows 10 Microsoft Print to pdf

Diese Methode funktioniert mit Windows 10 bei allen Programmen, bei denen ein Drucker ausgewählt werden kann. Statt auf Papier zu drucken, wird in eine pdf-Datei „gedruckt“. Dazu wählt man in dem Programm, von dem man drucken möchte, den Drucker Microsoft Print to PDF aus. (Ob es eine ähnliche Möglichkeit bei anderen Betriebssystemen gibt, weiß ich nicht)

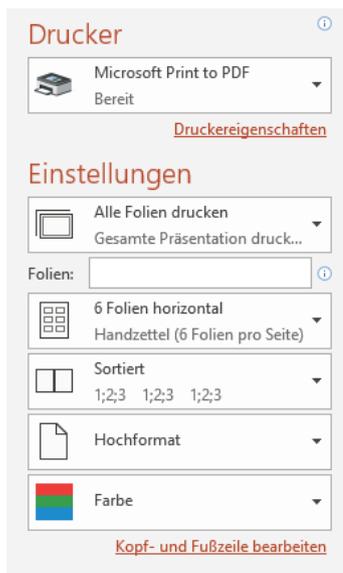


Druckt man, so öffnet sich ein Fenster, in dem man den Namen und Speicherort der Datei festlegt.

Anschließend wird die pdf-Datei erzeugt. Der Nachteil dieser Methode ist, dass keine Einstellungen für die Größe der pdf-Datei gemacht werden können.



Besonders geschickt ist diese Methode, wenn man z.B. nur einen Teil eines pdf-Dokumentes (z.B. Lösungsbuch) verschicken möchte. Man öffnet die pdf-Datei, wählt beim Druck die entsprechenden Seiten aus, und erhält dann eine pdf-Datei mit nur den gewünschten Seiten.



Bei Präsentationen sollte man darauf achten, dass mehrere Folien auf eine Seite gedruckt werden. Bei einem späteren Ausdruck kann das nicht mehr ausgewählt werden.

3. Exportieren aus dem Programm

Viele Programme bieten auch ein Exportieren an. Meistens ist dabei kein Unterschied zum Abspeichern als pdf feststellbar.